

Neue Reifeprüfung Geografie und Wirtschaftskunde:

## **Kompetenzorientierung in der Oberstufe**

# Bildungspolitischer Hintergrund

## Bisher:

Passives Wissen, das durch Lernen ohne Handlungsbezug erworben wird und als träges Wissen bezeichnet wird.

**INPUTORIENTIERUNG**

## Jetzt:

**Aktives Wissen, das mit anderem Wissen vernetzt ist, auf Anwendungen bezogen ist und sich im Bewusstsein repräsentiert.**



**OUTPUTORIENTIERUNG**

# Reifeprüfungsverordnung 30. Mai 2012

(BGBl. II Nr. 174/2012)

3 – Säulen – Modell:

a) **VWA**

b) KP

c) **MP – standortbezogen!**

*„Im Rahmen der dritten Säule **k ö n n e n** die Schwerpunkte der Schulen abgebildet werden. Die Aufgabenstellungen werden nicht zentral vorgegeben, sondern bleiben in der **Verantwortung der Lehrkräfte.**“*

# Mündliche Prüfung - §27: (1)

*„Die mündliche Prüfung soll:*

- *die schulspezifischen Elemente einschließlich schulautonomer pädagogischer Schwerpunkte wahren.*
- *Die Prüfungsgebiete sind nach Maßgabe schulautonomer Lehrplanbestimmungen geringfügig variabel,*
- *die Themenbereiche und Aufgabenstellungen werden an der Schule erarbeitet,*
- *im Rahmen der Prüfung besteht somit die Möglichkeit, auch schulische Schwerpunkte zu behandeln.“*

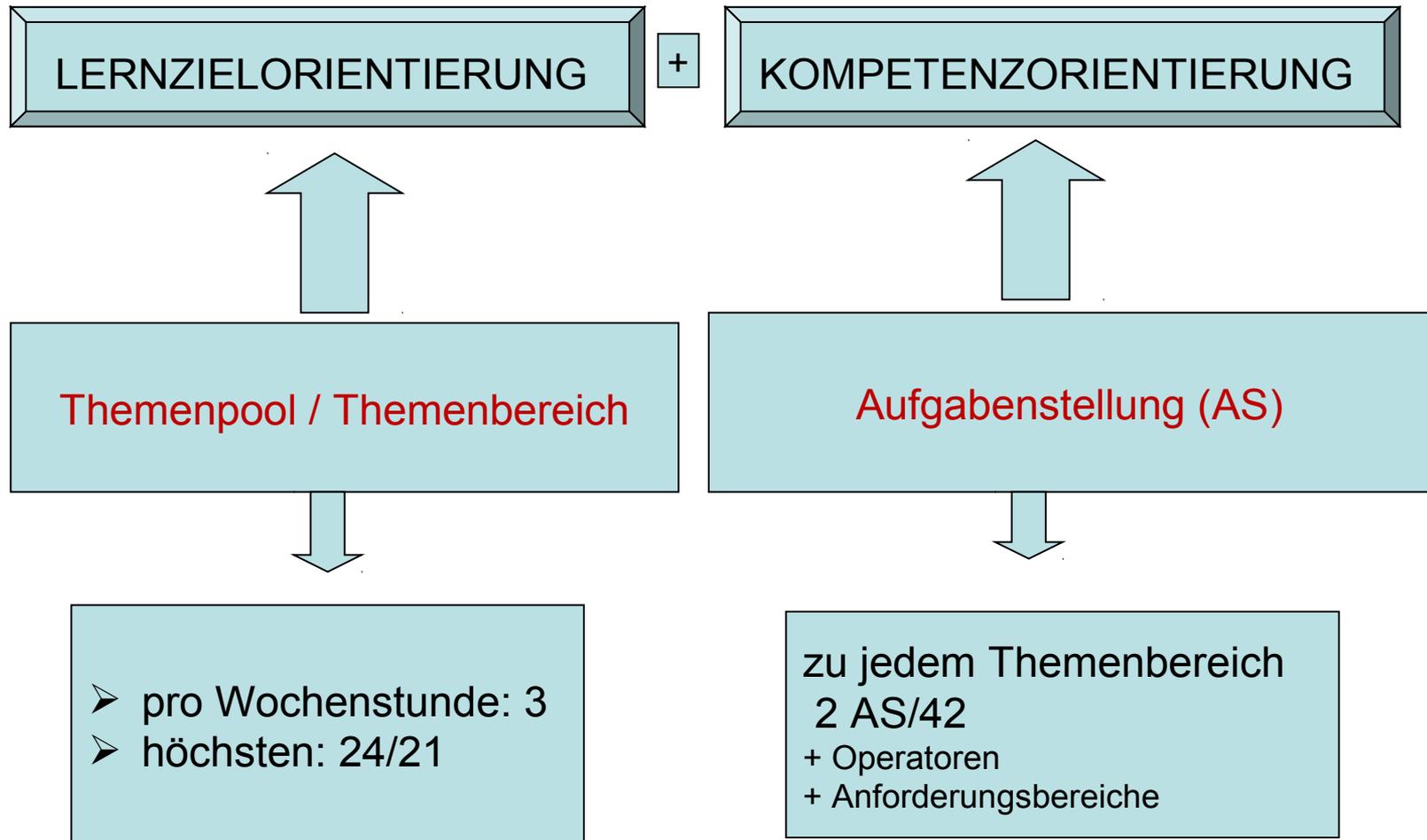
## Mündliche Prüfung - §27: (2)

- Schulautonomer Themenpool → Kooperation
- Ziehung der Themenbereiche → Objektivität
- Aufgabenstellungen → Kompetenzorientierung

*„Die (Fach)lehrerinnen und -lehrerkonferenz soll....  
pro Jahreswochenstunde in der Oberstufe drei,  
jedoch insgesamt maximal 24 Themenbereiche beschließen,  
die **lernzielorientiert** zu formulieren sind.*

***Die Themenbereiche haben den gesamten Lehrstoff abzudecken!“***

# Mündliche Prüfung - §27: Zusammenfassung



# **Kompetenzen/ Kompetenzmodell**

# Kompetenzen unterrichten ?

- Kompetenzen werden nicht unterrichtet, sie werden von den SchülerInnen erworben (Fahse, 2004)
- Die Aufmerksamkeit gilt dem anzustrebenden Können der SchülerInnen und nicht den im Unterricht zu behandelnden Inhalten (Heymann, 2004)

# Kompetenzbegriff

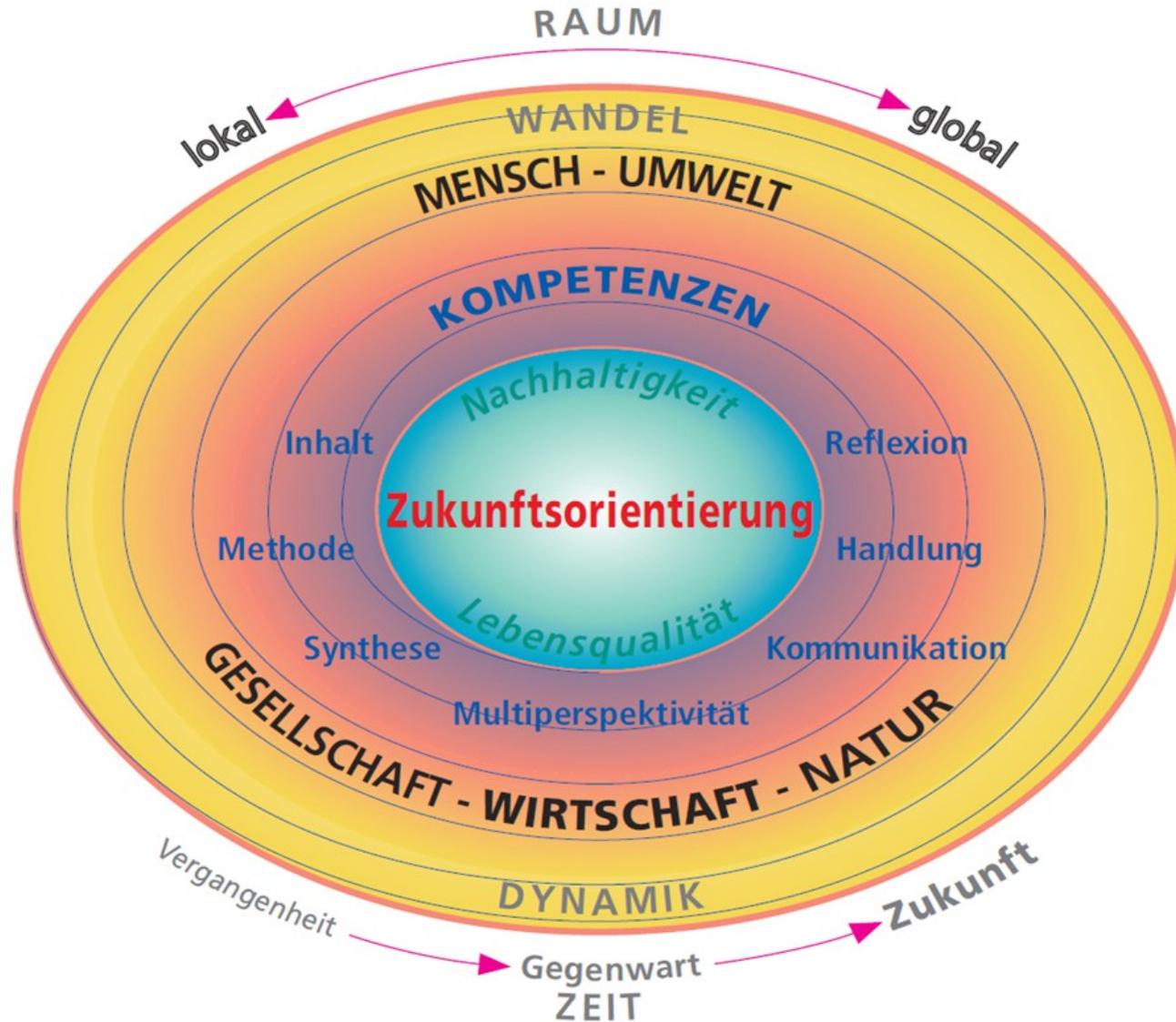
## **Weinert - Modell:**

Kompetenzen bezeichnen

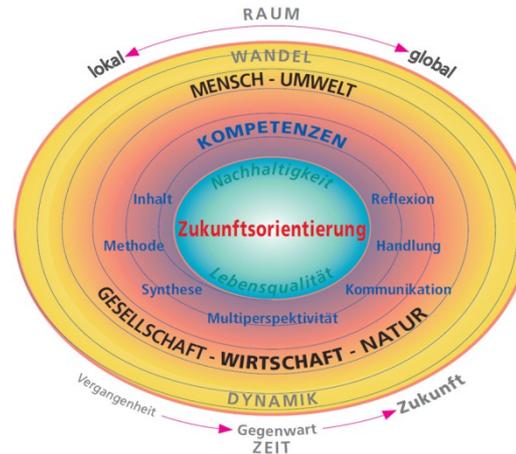
*„die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemstellungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“*

(Weinert, 2001, S.27f)

# Kompetenzmodell (Lars Keller)



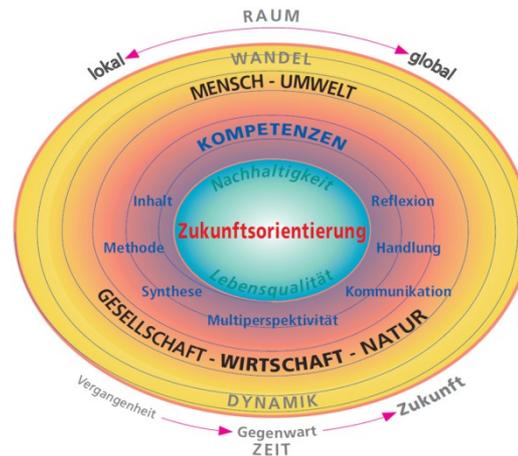
# Kompetenzmodell



**Zentrales Anliegen = Zukunftsorientierung:**

- ***Nachhaltigkeit***
- ***Lebensqualität***
- ***Solidarität***

# Kompetenzmodell

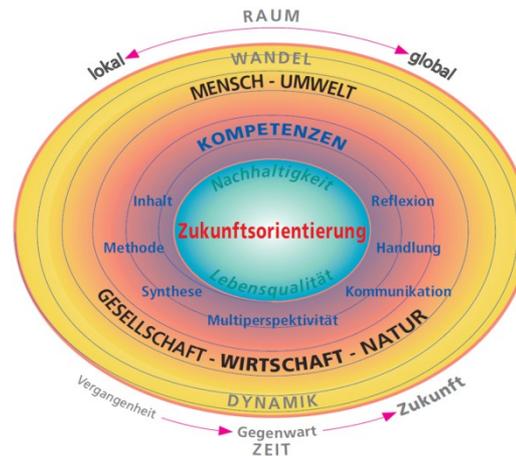


## Spange: Raum und Zeit:

Raum = Dimensionenwechsel  
= Räumlichkeit von Phänomenen  
= Individuelle und kollektive Vorstellungen von Raum

Zeit = klare Fokussierung auf die Zukunft unter Einbeziehung von Vergangenheit und Gegenwart

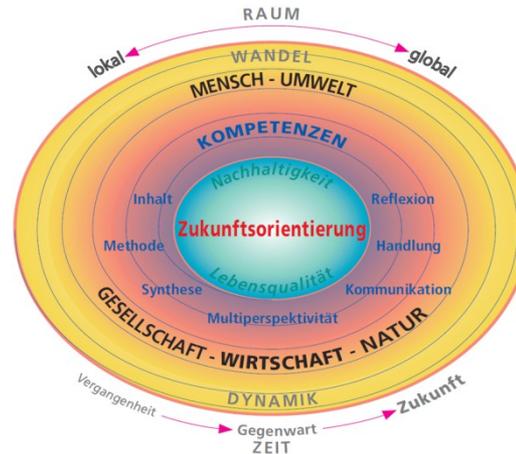
# Kompetenzmodell



## „Zukunftsfaktor Ökonomie“

- *Ökonomische Entscheidungen -> dynamischer Wandel*
- *Geschwindigkeit im Mensch-Umwelt-System steigt*
- *Fragiles Mensch-Umwelt-System in Balance halten*  
*erfordert: Ausgleich in den Säulen der Nachhaltigkeit: G – W – N*
- *Leitgedanke: Nachhaltigkeit und Solidarität → Lebensqualität*

# Kompetenzmodell

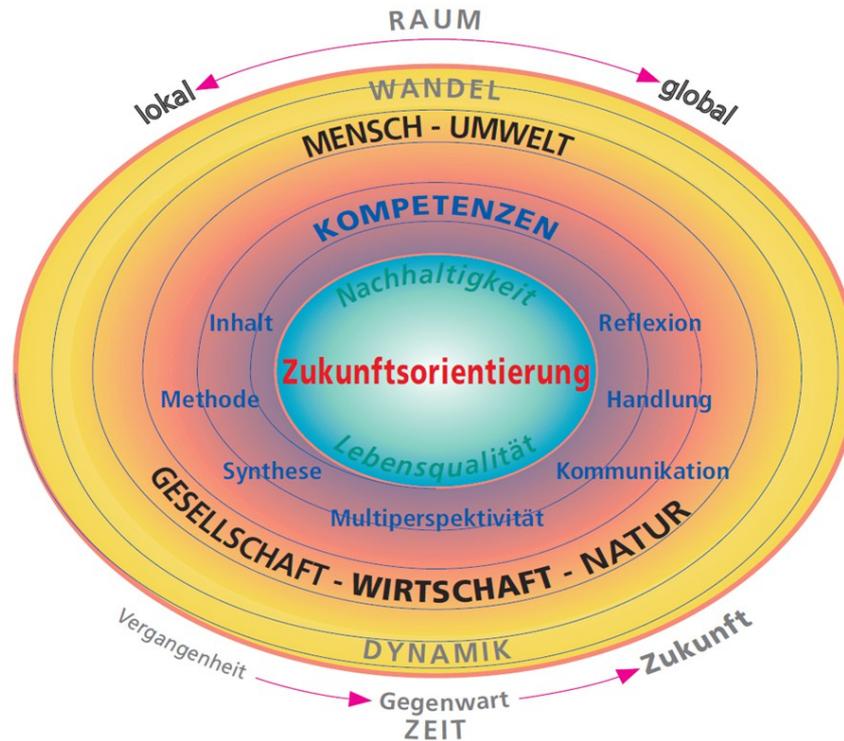


## **Kompetenzen/ Kompetenzspirale:**

= *keine chronologische Abfolge,*

= *Wechselbeziehungen – und Wechselwirkungen:  
von den Inhalten zur Reflexion*

# Kompetenzmodell



**Notwendigkeit der ständigen Überprüfung  
des Kompetenzmodells!**

**Themenbereich**

# Themenbereiche – lernzielorientiert !

- **Diskussion:**  
**Themenbereich /Themenpool/Thema**
- **Anzahl der Themenbereiche**  
ergibt sich aus der Stundentafel:  
**daher: 21 - 24**
- **Lehrplanbezug!**  
Die Lernziele des Lehrplans müssen abgebildet sein!

# Möglicher Themenpool

1. **Gliederungsprinzipien der Erde nach unterschiedlichen Sichtweisen**
  - **Landschaftsökologische Zonen**
  - **Bevölkerung und Gesellschaft**
  - **Grundlagen der Wirtschaft und Konsumentenverhalten**
  - **Nutzungskonflikte an regionalen Beispielen**
  - **Raubegriff und Strukturierung Europas und Europäischer Integrationsprozess**
  - **Europäische Produktionsgebiete im Wandel**
  - **Konvergenzen und Divergenzen europäischer Gesellschaften**
  - **Europäische Wettbewerbspolitik und Regionalpolitik**
  - **Regionale Entwicklungspfade in Europa im Vergleich**
  - **Veränderungen der geo- und wirtschaftspolitischen Lage Österreichs**
  - **Naturräumliche Chancen und Risiken in Österreich**
  - **Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Implikationen in Österreich**
  - **Gesamtwirtschaftliche Leistungen und Probleme – Wirtschafts- und Sozialpolitik in Österreich**
  - **Wirtschaftsstandort Österreich**
  - **Unternehmen und Berufsorientierung**
  - **Globalisierung – Chancen und Gefahren**
  - **Politische und ökonomische Systeme im Vergleich**
  - **Städte als Lebensraum und ökonomische Zentren**
  - **Finanzmärkte, Internationale Kapitalströme und Anlageformen**
21. **Politische Gestaltung von Räumen**

# Schulautonomes Beispiel

Themenbereich:

„Naturereignisse und Naturkatastrophen“

Lernziele:

„Erfassen, wie sich Naturereignisse aufgrund des sozialen und ökonomischen Gefüges unterschiedlich auswirken“

oder:

„Wechselwirkung von Relief, Klima, Boden, Wasser und Vegetation verstehen“

**Operatoren**    ++++++

**Aufgabenstellungen**

# Kompetenzorientierte Aufgabenstellung

## A) Verwendung von Operatoren



### **Geo-Kommunikation?**

**Lehrer/in:** „Woher bezieht man die Daten, von denen Sie in der Wettervorhersage hören?“

**Schüler/in:** „Von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik.“

**Lehrer/in:** „Schon, aber woher genau?“

**Schüler/in:** „Aus Wien.“

**Lehrer/in:** „Ja, stimmt, aber woher haben die sie wiederum?“

**Schüler/in:** „Leute lesen sie an Wetterstationen ab.“

**Lehrer/in:** „Genau! Jetzt können Sie meine erste Frage gleich beantworten. Welche Geräte gibt es denn in einer solchen Wetterstation?“

**Schüler/in:** „Ach so! Da gibt's zum Beispiel verschiedene Thermometer, Hygrometer, Barometer oder Regenschner.“

**Lehrer/in:** „Na endlich!“

### **Geo-Kommunikation!**

**Lehrer/in:** „Nennen Sie vier Beispiele von Instrumenten einer Wetterstation.“

**Schüler/in:** „Thermometer, Hygrometer, Barometer und Regenschner.“

**Lehrer/in:** „Sehr gut!“

## B) Anforderungsbereiche

# Verwendung von Operatoren

- Operatorensystem mit Schülern erarbeiten
- Fähigkeiten und Fertigkeiten feststellen können
- Keine starre Vorgabe → kontinuierlich verbessern
- Operatoren sind Verben, die ausdrücken mit welcher Handlung eine Aufgabe zu lösen ist

# Anforderungsbereiche

## **1. Anforderungsbereich: Reproduktion**

Wiederholung / (einfache) Umorganisation von Wissen

- *Fachspezifische Sachverhalte wiedergeben und darstellen*
- *Art des Materials bestimmen*
- *Informationen aus Material entnehmen*
- *Fachtermini verwenden*
- *Geübte Arbeitstechniken anwenden*

# Anforderungsbereiche

## **2. Anforderungsbereich: Transfer**

(schwierige) Umorganisation von Wissen / (einfache) Anwendung und Übertragung von Wissen auf unbekannte Bereiche (Transfer)

- *Zusammenhänge erklären*
- *Sachverhalte verknüpfen und einordnen*
- *Materialien analysieren*
- *Sach- und Werturteile unterscheiden.*

# Anforderungsbereiche

## **3. Anforderungsbereich: Reflexion/Problemlösung**

(komplexe) Anwendung und (komplexer) Transfer, echte Problemlösung

- *Hypothesen entwickeln*
- *Eigene Urteilsbildung reflektieren*
- *Sachverhalte und Probleme selbstständig und mit geeigneten Methoden und Medien erörtern*
- *Handlungsoptionen entwickeln*

# Operatoren: Anforderungsbereich I

	Operatoren des Anforderungsbereichs I
<b>nennen</b>	Aufzählen oder Auflisten ohne jede Erläuterung / dazu Wissen bzw. angelernte Tatsachen wiedergeben oder Informationen aus beigefügtem Material ablesen
<b>herausarbeiten</b>	Angaben und Gegebenheiten unter bestimmten Aspekten in beigefügtem Material (z. B. Tabelle) erkennen, wiedergeben und / oder möglicherweise berechnen
<b>beschreiben</b>	wichtige Sachverhalte (Kernaussagen / Besonderheiten / Gesetzmäßigkeiten etc.) aus Kenntnissen oder beigefügten Materialien systematisch und logisch wiedergeben
<b>darstellen</b>	einen Sachverhalt oder Zusammenhang mit Worten oder grafisch verdeutlichen
<b>ermitteln</b>	Lösen von Aufgaben mittels vorgegebener Sachverhalte / Daten / Materialien
	<b>Auch:</b> charakterisieren / lokalisieren / darlegen / feststellen / benennen / recherchieren / veranschaulichen / (heraus)finden / auflisten / auswählen / schildern / (zu)ordnen / wiedergeben / bestimmen etc.

# Operatoren: Anforderungsbereich II

	Operatoren des Anforderungsbereichs II
<b>analysieren / interpretieren</b>	Materialien (z. T. auch Sachverhalte) systematisch und gezielt untersuchen bzw. auswerten sowie in ihren Zusammenhängen erklären
<b>erklären / erläutern</b>	Zusammenhänge verständlich aufzeigen / Informationen durch eigenes Wissen, eigene Einsichten, aber auch beigefügte Materialien in einen Zusammenhang stellen / mit Beispielen verdeutlichen
<b>vergleichen</b>	Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Differenzen gewichtend einander gegenüberstellen und zu einem begründeten Ergebnis kommen
<b>erstellen</b>	Zusammenhänge grafisch und fachlich korrekt aufzeigen, zum Beispiel durch Mindmaps oder Funktionsskizzen
<b>begründen</b>	vielschichtige Grundgedanken logisch und verständlich entfalten
	<b>Auch:</b> kennzeichnen / anwenden / gliedern / überlegen / ableiten / klären / definieren / Zusammenhang herstellen / folgern / untersuchen / übertragen etc.

# Operatoren: Anforderungsbereich III

	Operatoren des Anforderungsbereichs III
<b>beurteilen</b>	innerhalb eines Zusammenhangs den Stellenwert von Aussagen, Behauptungen, Sachverhalten definieren / Gedanken oder konkrete Schritte im Zusammenhang auf ihre Eignung oder Stichhaltigkeit prüfen / die angewandten Kriterien anführen
<b>überprüfen</b>	Aussagen oder Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Logik messen
<b>bewerten</b>	eine persönliche, jedoch fachlich stimmige Stellungnahme abgeben / Fachwissen argumentativ einsetzen / Bezug auf Materialien oder Beispiele nehmen / eigene Meinung darlegen
<b>erörtern</b>	eine Problemstellung durch Ausloten von Pro- und Contra-Argumenten begründet beurteilen
<b>gestalten</b>	intensive Diskussion eines Problems in produkt-, rollen- bzw. adressatenorientierter Form, zum Beispiel durch Anfertigung von Interviews, Fachartikeln, Szenarien oder Modellen
	<b>Auch:</b> (kritisch) Stellung nehmen / entwickeln (von begründeten Vermutungen / Hypothesen etc.) / diskutieren / widerlegen etc.

# Aufgabenstellungen

- Themenbereich
- Thema
- Situations- bzw. Problembeschreibung
- Teilaufgaben
- Materialien

# AS – kompetenzorientierte und inhaltliche Kriterien

- Verwendung sinnvoller Operatoren
- Sprache – Fachsprache
- Multiperspektivität und Kontroversität
- Vermeidung suggestiver Lenkungen
- Schülerrelevanz bzw. Gesellschaftsrelevanz
- Passende Materialauswahl: Art – Umfang
- Materialien, die auch tatsächlich benutzt werden
- Material und Aufgabenstellung müssen zusammenpassen
  
- **Übereinstimmung mit dem Lehrplan!!!**

# **AS – formale Kriterien**

- Klare Formulierung der Arbeitsaufträge
- Anordnung der Teilaufgaben nach gestaffeltem Anspruchsniveau
- Ansprechende optische Gestaltung – Lesbarkeit
- Zeitaufwand